Wildtierbeweidung

Damhirsch

Beweidungsareal

Neben den ökologischen Vorteilen, die die Bewirtschaftung der Fläche mit Wildtieren mit sich bringt, spielten auch ökonomische Aspekte eine bedeutende Rolle. Die kostspielige Munitionsberäumung war lediglich auf den Wegen, der Zauntrasse und den Futterstellen notwendig. Das gesamte Beweidungsareal beläuft sich auf eine Fläche von ca. 140 ha. Dabei umschließt der Wildtierzaun ca. 120 ha des zentralen Calluna-Sandheidebereiches.

Muffelschaf

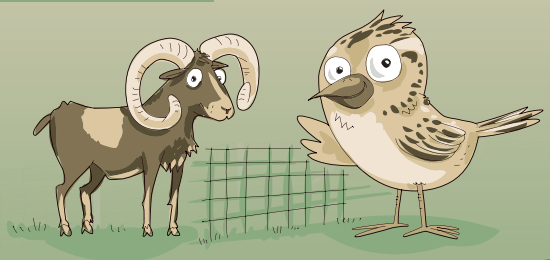
Forschung

Das Wildtierbeweidungsprojekt wird von der „Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ und dem „Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin“ begleitet. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Frage, wie viele Wildtiere für den Erhalt der offenen Heidelandschaft erforderlich sind und wie sich das unterschiedliche Fraßverhalten der einzelnen Wildarten auf die Vegetation auswirkt. Weiterhin wird die Gesundheit und Entwicklung der Wildtiere kontrolliert.

Rothirsch

Perspektiven

Durch die natürliche Vermehrung der Wildtiere wird mit einem Anstieg der Population auf ca. 140 Exemplare gerechnet. Kurzfristig betrachtet besteht die Möglichkeit, dass für einige Artengruppen (z.B. Biene, Wespen und Schmetterlinge) Nachteile entstehen, weil das Angebot an Nektarquellen durch den erhöhten Fraßdruck zurückgeht. Nach wenigen Jahren werden jedoch diese Nachteile kompensiert, da zahlreichen vorrangig schützenswerten Arten durch die Offenhaltung der Flächen ein Überleben ermöglicht und die fortschreitende Sukzession unterbunden wird.



Redaktion/Text: Frank Ackermann www.waldbildung.de
Gestaltung/Satz: Philipp Kaufhold www.formplx.de
BERLINER FORSTEN
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Stiftung Natur Schutz Fonds Brandenburg